

Pressemitteilung

Kürzungen im Bundeshaushalt 2024 gefährden die Arbeit der Freien Straffälligenhilfe

Die Freie Straffälligenhilfe leistet in Deutschland eine unverzichtbare Arbeit zur Verbesserung der Lebenssituation von straffällig gewordenen Menschen und trägt somit zur Verringerung von Kriminalität und zum Schutz der Gesellschaft bei. Sie ist mit ihren vielfältigen Einrichtungen eine zentrale Säule beim gesetzlichen Auftrag der Resozialisierung.

Vor diesem Hintergrund kritisiert die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) die existenzbedrohenden Kürzungen des Bundesministeriums für Justiz bei dem DBH – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik. Der DBH e.V., Mitglied in der BAG-S, ist seit Jahrzehnten ein Verband, der die Bewährungs- und Straffälligenhilfe in Deutschland weiterentwickelt. Er organisiert den bundesweiten Austausch sozialer Strafrechtspflege, bietet fachspezifische Fortbildungen an und fördert die Weiterentwicklung der Qualitätsstandards. Mit dem Servicebüro für Täter-Opfer-Ausgleich und Konfliktschlichtung bietet er zudem ein bundesweit einmaliges Angebot, das für eine fortschrittliche und humane Kriminalpolitik steht.

Diese wichtige Arbeit ist jetzt in Gefahr!

Das Bundesjustizministerium hat nach Angaben des DBH e.V. existenzbedrohende Kürzungen für das kommende Jahr angekündigt. Christina Müller-Ehlers, Geschäftsführerin der BAG-S, erklärt dazu:

„Inhaftierte und Haftentlassene haben ein Recht auf Resozialisierung. Ohne Verbände wie den DBH e.V. kann dieses Recht nicht verwirklicht werden! Der DBH-Fachverband ist ein wichtiger kriminalpolitischer Faktor in Deutschland, der für die Reintegration von Haftentlassenen einen unschätzbaren Wert hat und für eine professionelle Bewährungs- und Straffälligenhilfe unabdingbar ist. Die angekündigten Haushaltskürzungen bedrohen nicht nur die Existenz des DBH e.V., sondern das gesellschaftliche Engagement in der sozialen Strafrechtspflege insgesamt.“

Die BAG-S setzt sich aktiv für die Rechte und die Resozialisierung von straffällig gewordenen Menschen in Deutschland ein. Als Dachverband vertritt sie die Interessen der Freien Straffälligenhilfe und engagiert sich für sozial- und kriminalpolitische Maßnahmen zur Prävention von Kriminalität und zur Förderung der gesellschaftlichen Integration von Straffälligen.

Die BAG-S fordert die Bundesregierung auf, die angekündigten Kürzungen beim DBH e.V. zurückzunehmen. Die Freie Straffälligenhilfe muss gestärkt werden, indem sie ausreichend finanziert wird.

Berlin, 13.09.2023

Kontakt:

Christina Müller-Ehlers (mueller-ehlers@bag-s.de)

Geschäftsführung

Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) ist der Zusammenschluss der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Diakonie Deutschland e. V., Deutscher Caritasverband e. V., Der Paritätische Gesamtverband e. V., Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.) und des DBH e.V. – Fachverband für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik.